

Was gilt? Der Eurotarif und die Roaming-Verordnung der EU

Um Sie vor überhöhten Handykosten im EU-Ausland zu schützen, hat die Europäische Union den „Eurotarif“ eingeführt. *Ob Vertrags- oder Prepaidhandy, mehr dürfen die Anbieter laut der Roaming-Verordnung II von 2009 nicht verlangen – Netto-Angaben ohne Mehrwertsteuer:*

NEU	Maximaler Preis im EU-Ausland	seit 1.7.2009	ab 1.7.2010	ab 1.7.2011
	... getätigte Anrufe pro Min. (Sekundenabrechnung ab 31. Sek.)	0,43 €	0,39 €	0,35 €
	... angenommene Anrufe pro Min. (Sekundenabrechnung ab 1. Sek.)	0,19 €	0,15 €	0,11 €
	... Datendienste wie Internet oder MMS (Vorleistungspreis pro MB)	1 €	0,80 €	0,50 €
	... verschickte SMS (Empfang ist kostenlos!)	0,11 €	0,11 €	0,11 €

GILT NUR IN DER EU: Die Verordnung gilt nur in den 27 Mitgliedstaaten der EU. **Nutzen Sie Ihr Mobiltelefon mit deutscher SIM-Karte** außerhalb der EU, kann das durchaus mehr kosten.

GILT NUR BIS SOMMER 2012: Das „eingebaute Verfallsdatum“ der Verordnung hat einen Grund: **Bevor verlängert wird, will die EU-Kommission beurteilen, wie wirksam die Verordnung war. Falls notwendig, könnte sie bis Ende Juni 2011 weitere Vorschriften vorschlagen.**

GILT BEI JEDEM NETZWECHSEL: Wann immer Sie (in der EU) in ein anderes Netz kommen, muss Ihr Mobilfunkanbieter Sie in einer kostenlosen SMS über die Kosten für Roaming-Anrufe aufklären. Außerdem muss Ihr Anbieter eine Hotline bereithalten – für ebenfalls kostenlose Auskünfte zu „personalisierten Preisinformationen einschließlich Mehrwertsteuer“, so die Verordnung.

Vor der Reise, nach der Reise: Checkliste für Roaming-Sparer

Das Handy in einem fremden Netz zu nutzen, kostet (bis auf den SMS-Empfang) extra. Einige Kostenfallen hat die EU mit der Roaming-Verordnung aus dem Weg geräumt. Und einiges können Sie auch selbst tun:

Vor der Reise

1. Vergleichen Sie Tarife! Bei der kostenlosen Hotline Ihres Anbieters können Sie sich nach den Roaming-Preisen für Anrufe, SMS, MMS (Urlaubsfoto) und Datentransfer erkundigen. Ist ein anderer günstiger? Lassen Sie sich in Ruhe beraten und die Angebote schriftlich geben.

2. Erfragen Sie das günstigste Netz! Da der Partner Ihres Anbieters im Ausland nicht unbedingt der günstigste ist, erkundigen Sie sich rechtzeitig nach dem günstigsten Netz und den Taktungen. Wählen Sie sich dann vor Ort manuell in das gewünschte Netz ein.

3. Deaktivieren Sie die Mailbox! Zwar ist der Empfang von Sprachnachrichten ab dem 1. Juli 2010 auch im Ausland kostenlos, jedoch können Netzbetreiber das Abhören der Mailbox aus dem Ausland weiterhin in Rechnung stellen.

Nach der Reise

4. Prüfen Sie die Rechnung!

Beanstanden Sie falsche Kosten nicht später als acht Wochen nach Erhalt der Rechnung. Auch wenn Sie eine verkürzte Speicherung von Verbindungsdaten gewünscht haben, steht Ihnen das Recht auf Rechnungsprüfung zu.

Immer

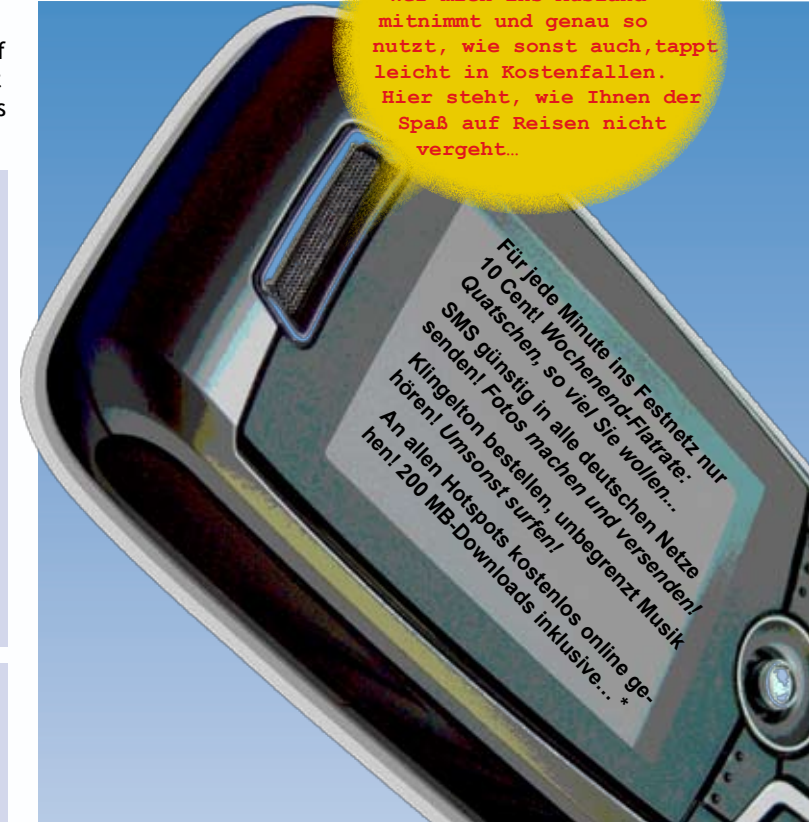
5. Schauen Sie nach neuen Angeboten! Preise verändern sich und nicht selten sinken sie auch. Informationsportale gibt es vor allem im Internet. Wechseln Sie den Tarif, um nicht weitere Monate lang Geld zu verschenken!

6. Verbieten Sie sich nicht zu wechseln! Falls Sie mit Ihrem Anbieter unzufrieden sind, gehen Sie zur Konkurrenz. Übrigens: Nach deutschem Recht darf verbleibendes Guthaben beim Beenden des Vertrages nicht verfallen, auch bei einer Prepaid-Karte.

7. Fragen Sie, bevor Sie unterschreiben!

Wenn Sie öfters ins EU-Ausland reisen, sollten Sie auch wissen, was das Telefonieren von dort aus kostet, bevor Sie einen (neuen) Handyvertrag abschließen.

*Hallo, hier spricht Ihr Handy! Wer mich ins Ausland mitnimmt und genau so nutzt, wie sonst auch, tappt leicht in Kostenfallen. Hier steht, wie Ihnen der Spaß auf Reisen nicht vergeht...



Welcher Roaming-Typ sind Sie?
Tipps für Handynutzer im EU-Ausland



Europäisches
Verbraucherzentrum
Deutschland – Kehl

Typ 1: Familie

„Wir möchten Omi Bescheid geben, dass wir gut angekommen sind, und im Urlaub erreichbar sein, falls zu Hause etwas Wichtiges passiert.“

Kostenfallen: Weil Sie ständig erreichbar sein wollen, ist Ihr Handy an. Sie erhalten so immer wieder Anrufe von Bekannten, die nicht wissen, dass Sie im Ausland sind, und Sie zahlen für angenommene Anrufe mit. Oder Ihr Handy ist aus, aber die Mailbox noch aktiv. Dann zahlen Sie in der Regel dafür, wenn Sie die Mailbox abfragen.

Tipp: Achten Sie beim Anrufen mit Ihrem Handy auf die Zeit. Verabreden Sie mit den Lieben daheim feste Uhrzeiten, in denen Sie über die Festnetznummer Ihrer Unterkunft erreichbar sind. Und überlegen Sie es sich gut, ob Sie Ihre Mailbox im Ausland nicht einfach abschalten wollen. Per SMS sind Sie schließlich immer erreichbar. Lassen Sie sich notfalls helfen...

Typ 3: Geschäftsmensch

„Ein ‚Funkloch‘ kann ich mir nicht leisten. Ich möchte auch im Ausland E-Mails versenden, RSS-Feeds abrufen und im Web surfen.“

Kostenfallen: Von der Flatrate, über die Sie in Deutschland mobil ins Internet gehen, nicht abgedeckt, schlägt im Ausland jedes Megabyte teurer zu Buche. Oder Sie nutzen Ihr Handy im Flugzeug und die Airline, die diese Technik anbietet, verlangt dafür ein erhöhtes Entgelt. Oder Sie drücken unbemerkt eine falsche Taste und gehen unfreiwillig online.

Tipp: Stellen Sie Ihren Handytarif für E-Mail und Internet um, wenn Sie im Ausland sind – auf Datenpakete definierter Größe oder Tagespauschalen. Achten Sie beim Surfen in Hotspots – Cafés, Hotels oder Bahnhöfen – darauf, dass dies auch wirklich kostenlos oder zumindest günstig ist.

Und schließlich: Schalten Sie doch (Ihr Handy) zumindest im Urlaub auch mal ab – einfach zur Erholung...



Welcher Roaming-Typ sind Sie?

Typ 4: Ferienhausbesitzer

„Ich möchte beides - telefonieren mit den Lieben daheim genauso wie mit den Leuten am Ort.“

Kostenfallen: Sie regeln Angelegenheiten rund ums Haus per Handy mit deutscher SIM-Karte: Anruf beim Stromanbieter, der Gemeinde oder dem Restaurant am Platz, um dort für den Abend einen Tisch zu reservieren. Dabei ist das Handy in Deutschland gemeldet und Roaming-Gespräche kosten – auch wenn die Lieben von zu Hause anrufen. Wie sollen die auch wissen, dass Ihr Handy gerade im Ausland ist?

Tipp: Besorgen Sie sich, sofern Ihr Gerät nicht dafür gesperrt ist, die SIM-Karte eines Anbieters Ihres Gastlandes – oder ein zweites Handy mit entsprechender Karte. So müssen Sie beim nächsten Heimataufenthalt nicht umstecken. Erkundigen Sie sich zum Vergleich nach den Kosten für einen Festnetzanschluss, eventuell mit Ferienhaustarif. Dann können Sie Ihr deutsches Handy sogar durchklingeln lassen, nach der Nummer des Anrufers schauen und ihn über Festnetz zurückrufen.

Für das Entriegeln einer Sperre („SIM-LOCK“) vor Vertragszeit-Ende verlangt Ihr Anbieter eventuell Geld. Und noch eins: Ausländische Prepaid-Guthaben können nach kurzer Zeit verfallen. Sie können dann – Vorsicht! – im Ausland nicht einmal mehr Notrufe absetzen!



ROAMING: Sie nutzen Ihr Handy mit deutscher SIM-Karte im Ausland, also in einem fremden Netz, und bezahlen dann für Anrufe sowie Versand von SMS und MMS einen gesonderten Tarif. Ruft jemand Sie im Ausland an, zahlt der wie für einen Anruf aufs Handy in Deutschland und Sie zusätzlich den Roaming-Tarif – für das, so wörtlich, „Herumwandern“ im Netz eines Anbieters, mit dem Ihr Mobilfunkanbieter kooperiert.

Nützliche Adressen für Fragen und bei Problemen

Wie viel verlangen (andere) Anbieter in der EU?

Übersicht der Europäischen Kommission (regelmäßig aktualisiert):

http://ec.europa.eu/information_society/activities/roaming/tariffs/in_ms/index_en.htm

Wie lassen sich Tarife in Deutschland vergleichen?

Häufig zitierte Online-Portale mit Tarifinformationen: www.teltarif.de/mobilfunk/ und www.telfish.com

Wer erklärt Begriffe und Technik?

„ABC des Roaming“ der Europäischen Kommission, Generaldirektion Information und Medien:

http://ec.europa.eu/information_society/activities/roaming/what_is/index_en.htm

Wo gibt es Rat bei Problemen im Inland?

Seite der Deutschen Aufsichtsbehörde

www.bundesnetzagentur.de

RUBRIK Regulierung Telekommunikation > STICHWORT International Roaming

Was tun bei Länder übergreifenden Problemen?

Homepage des Europäischen Verbraucherzentrums Deutschland – Kehl: www.eu-verbraucher.de

Herausgeber: Europäisches Verbraucherzentrum Deutschland - Kehl / Euro-Info-Verbraucher e.V., Rehfusplatz 11, 77694 Kehl, www.eu-verbraucher.de, E-Mail: info@euroinfo-kehl.de

Hinweis: Für die Richtigkeit der in diesem Flyer enthaltenen Angaben können wir trotz sorgfältiger Prüfung keine Gewähr übernehmen. Stand dieser Informationen: Dezember 2009. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.



Typ 2: Jugendlischer

„Ich möchte auch am Strand wissen, was bei meinen Kumpels los ist, und den Draht zu meiner Clique nicht verlieren.“

Kostenfallen: Die Flatrate von zu Hause gewöhnt, rufst Du Deine Freunde aus dem Urlaub an und vergisst die Zeit: Schon schmilzt Dein Prepaid-Guthaben wie Speiseeis in der Sonne. Oder beim Simsen geht es rasch hin und her: „Hi, wie geht's?“ - „Gut, und Dir?“ - „Alles klar...“ Dabei kostet jede SMS, die Du verschickst, natürlich einzeln. Oder Du nimmst per Handy an einem Voting Teil oder lädst Klingeltöne herunter...

Tipp: Frage Deinen Anbieter nach Auslandspaketen, z.B. 30 Minuten für 10 Euro. Oder wechsele, falls möglich, zu einem Anbieter, der weniger Cent pro Minute für angenommene Anrufe verlangt.

Allerdings erhältst Du so eine neue Nummer und musst sie Deinen Freunden mitteilen. Klug ist es, sich anrufen zu lassen. Günstige Vorwahlen für Anrufe auf ein Handy stehen in fast jeder Zeitung und im Internet. Und: Besser als SMS-Ping-Pong ist hin und wieder ein längerer „Lagebericht“.

